

048c Eigennamen Gottes II

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | **Schlachter 2000** Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft

Thema der Woche

Eigennamen Gottes. Gott stellt sich vor, Teil 2.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um einen allmächtigen Gott (El Shaddai).

Thema heute

Ein Gott, der alles weiß, und ein Gott, der meinem Leben durch einen Rahmen an Geboten und Werten Stabilität und Sinn geben will. Das waren die ersten beiden Aspekte, mit denen wir uns diese Woche beschäftigt haben.

Wenn wir weitergehen, muss ich immer an die Zeit denken, als ich zum Glauben kam. Ende der 80er traf ich als Religiöser das erste Mal bewusst auf Christen, die mehr waren als nur nett. Junge Leute, die ihre Bibel kannten, Jesus Herr nannten und sich in einer Jugendgruppe trafen, um dort Anbetungslieder zu singen und die Bibel zu studieren. Es war die Zeit als gerade die revidierte Elberfelder herauskam und man noch sagen konnte: „Jeder Christ ein Gitarrist!“ Es war die Moderne, eine gute Zeit, um gläubig zu werden. Und ein Lied, das ich damals toll fand, kam von Amy Grant. Es heißt El Shaddai. Das Lied ist aus der Feder von Michal Card und John Tompson und es passt super in unsere Reihe, weil Gott darin mit seinen Eigennamen angesprochen wird. Und so heißt es im Refrain:

El shaddai, el shaddai,
El-elyon na adonai,
Age to age You're still the same,
By the power of the name.
El shaddai, el shaddai,
Erkamka na adonai,
We will praise and lift You high,
El shaddai.

Ich werde das jetzt nicht übersetzen, sondern mich dem Gottesnamen El Shaddai zuwenden, der in dem Refrain immer wieder auftaucht. Was

bitteschön bedeutet El Shaddai?

Das erste Mal taucht El Shaddai in 1Mose 17 auf.

1Mose 17,1: Und Abram war 99 Jahre alt, da erschien der HERR dem Abram und sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige. (El Shaddai)

Fairer Weise muss man sagen, dass die Übersetzung von El Shaddai uneindeutig ist. *El* ist klar. Das heißt *Gott*. Aber was bedeutet *shaddai*? Und da wird es nun schwierig. Schwierig deshalb, weil die Etymologie des Wortes leider nicht eindeutig ist. Shaddai kommt vor allem in 1Mose und bei Hiob vor. Es ist also ein sehr altes Wort. Die gebräuchlichste Wiedergabe ist tatsächlich *der Allmächtige*. Das liegt darin begründet, dass Martin Luther shaddai so in der Lutherbibel übersetzt hat. Und wir dürfen davon ausgehen, dass er seine Inspiration dafür aus der lateinischen Bibel, der Vulgata, des Hieronymus nahm, der eben auch mit *omnipotens*, sprich *der Allmächtige* übersetzt. Aber auch Hieronymus im vierten Jahrhundert hat ein noch älteres Vorbild, nämlich die griechische Übersetzung des Alten Testaments, die Septuaginta. Auch dort findet sich im Buch Hiob für *shaddai* bereits die Übersetzung (z.B. Hiob 5,17; 8,5) *pantokrator*, was man mit Allherrscher, der Herrscher über alles wiedergeben könnte.

Ich hatte gesagt, dass die Etymologie des Wortes, also seine Herkunft nicht eindeutig ist. Ich habe mich deshalb für diesen Podcast entschieden, die Abstammung zu wählen, die für mich gleichzeitig die plausibelste und die schönste ist. Und ich begründe meine Wahl mit 1Mose 49. Jakob segnet seinen Sohn Josef mit den Worten:

1Mose 49,25: von dem Gott deines Vaters – der helfe dir – und (von) Gott, dem Allmächtigen – der segne dich mit Segnungen des Himmels droben, mit Segnungen der Flut, die unten liegt, mit Segnungen der Brüste und des Mutterleibes.

Schaut man sich diesen Vers im Original an, dann finden wir *El Shaddai* – es heißt ja: *von Gott, dem Allmächtigen* – und dann finden wir weiter hinten im Vers ein Wort das ganz ähnlich klingt. Dort heißt es *birkot shaddajim* – die Segnungen der Brüste. *Shaddai, shaddajim*. Klingt ähnlich und deshalb kann man tatsächlich shaddai etymologisch von dem Wort Mutterbrust ableiten.

Und das ist nicht nur plausibel, sondern auch super schön. Warum super schön? Wenn El Shaddai der Gott, der Mutterbrust ist, also nur etymologisch (!), dann transportiert dieser Gottesname etwas, das weit über Allmacht hinausgeht. Dann steckt hinter diesem Namen nämlich die Idee, dass Gott für mich das sein will, was eine Mutterbrust für ein Neugeborenes ist. Und ich weiß nicht, wer schon einmal einem kleinen Baby dabei zugeschaut hat, wie es hungrig sich regt, nach der Brust der Mutter sucht, immer unruhiger wird, sich tatsächlich von nichts anderem beruhigen lässt bis es endlich an der Brust der Mutter das bekommt, was es

sich wünscht. Das ist für mich das Bild hinter El Shaddai.

Wie ein Neugeborenes an der Brust der Mutter all das an Trost, Geborgenheit, Hilfe, Verständnis und Nahrung bekommt, was es zum Leben braucht, so bekomme ich bei Gott, bei meinem El Shaddai einfach alles, was ich zum Leben brauche. Wenn ich ihn habe, habe ich genug. Er ist die Quelle allen Genusses und aller Zufriedenheit. Die Quelle allen Segens und aller Möglichkeiten. Einer, der – im Bild – seine Mutterliebe in mein Leben hineinfließen lassen will.

Und wie das Neugeborene in der Mutter die *Allmächtige* wahrnimmt, die, die alles hat und alles kann und einfach da ist, so dürfen wir auf dieselbe Weise unseren Gott wahrnehmen. Er hat alles, er kann alles und er ist für uns da. Allmacht ist ein Konzept, das ich nicht greifen kann. Aber wenn ich mich als das ganz kleine, hilflose Kind sehe, das an der Brust seiner Mutter nuckelt und dabei einschläft, weil es sich völlig sicher und völlig erfüllt und völlig geliebt weiß, dann bekommt *Allmacht* für mich ein greifbares Profil, dann weiß ich genau, dass ich so einen Gott haben will. Dass mich so ein El Shaddai in seiner Allmacht begeistert.

Wie gesagt, man könnte El Shaddai auch anders erklären. Man könnte shaddai auch von shaddad ableiten, was *gewalttätig sein, verheeren, zerstören* bedeutet. El Shaddai wäre dann der Gott, der Gewalttat oder der Zerstörung. Durchaus eine Idee, die passt, wenn man bei Jesaja oder Joel davon liest, dass Gottes Gericht wie eine *Verwüstung vom Allmächtigen* (Jesaja 13,6; Joel 1,15) kommt. Und trotzdem gefällt mir persönlich die Mutterbrust im Blick auf die Herkunft des Wortes besser.

Und so lasst uns diese Episode schließen mit

Psalm 91,1: Wer im Schutz des Höchsten sitzt, wird bleiben im Schatten des Allmächtigen.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest ein kleines Bibelstudium zu *shaddai* machen. Ein Link, der dir hilft, ist im Skript: <https://www.csv-bibel.de/strongs/h7706>

Das war es für heute.

Schreibe doch heute den Mitgliedern der Gemeindeleitung eine aufmunternde und sie lobende E-Mail. Leiter brauchen das!

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN